



Herzliche Auffrischung einer Städtepartnerschaft

Delegation aus Fulda war zu Besuch beim großen Fest der Freundschaft im südfranzösischen Arles

FULDA (jo). Neun internationale Partnerstädte besitzt die Stadt Arles in Südfrankreich – eine davon ist die Stadt Fulda. Die Verschönerung zwischen Fulda und Arles besteht seit 60 Jahren und erfährt jetzt eine herzliche Auffrischung: Anlässlich des Jubiläums und einer großen Feier mit Vertreterinnen und Vertretern auch der anderen Partnerstädte wurden die freundschaftlichen Beziehungen erneuert. Die Delegation aus Fulda mit Stadtrat Jochen Kohlert und IHK-Geschäftsführer Michael Konow an der Spitze erfährt viel Sympathie.

Noch zehn Jahre älter als die Freundschaft mit Fulda ist die Verbindung von Arles zur Stadt York in den USA. Ebenfalls 1964 wurde eine Städtepartnerschaft mit dem englischen Wisbech geschlossen, später folgten noch Verviers (Belgien), Vercelli (Italien), Pskov (Russland), Jerez (Spanien), Sagné (Mauretanien) und Kalymnos (Griechenland). Beim großen Fest der Städtefreundschaft erneuerte der Bürgermeister von Arles, Patrick de Carolis, die Unterschriften unter den Freundschaftserklärungen (protocole d'amitié) mit York, Fulda, Vercelli, Jerez und Kalymnos. Der feierliche Akt sollte eigentlich



Der Fuldaer Delegationsleiter, Stadtrat Jochen Kohlert (links), und der Bürgermeister von Arles, Patrick de Carolis, erneuerten das 1964 geschlossene Freundschaftsprotokoll der beiden Städte.

schon vor einigen Jahren stattfinden, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden.

Stadtrat Kohlert, der in Arles Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld vertritt, der eine große Delegation aus der Partnerstadt Dokkum in Fulda willkommen hieß, dankte in seiner Rede auf Französisch für den „herzlichen Empfang und die wunderschöne Beherbergung in Ihrer schönen Stadt“. Er erinnerte an die Tatsache, dass die Entstehung der Freundschaft vor 60 Jahren keine Selbstverständlichkeit gewesen sei – nachdem die beiden Länder zuvor über Jahrhunderte verfeindet waren. Kohlert betonte: „Meine Großväter haben noch selbst im

zweiten Weltkrieg gekämpft, den Deutschland Frankreich und der ganzen Welt angetan hat. Es erfüllt mich mit Demut und großer Dankbarkeit, dass mutige Menschen in Arles nur knapp 20 Jahre nach dem Ende des deutschen Überfalls auf Frankreich bereit waren, Freundschaft mit Fulda, und damit auch mit Deutschland,

zu schließen und diese über so eine lange Zeit zu pflegen und zu bewahren.“

Sein Dank galt auch den vielen Ehrenamtlichen des Freundeskreises Fulda-Arles sowie des Club de Jumelages, die sich in den vergangenen Jahrzehnten auf mannigfaltige Art und Weise für die Freundschaft zwischen den beiden

Städten und ihren Menschen eingesetzt hätten.

Namens der Stadt Fulda lud er alle Menschen in Arles – und zuvorderst den Bürgermeister Patrick de Carolis – herzlich zu einem Besuch in Fulda ein. „Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass diese Freundschaft nicht nur auf dem Papier besteht, sondern dass viele Menschen aus Arles und Fulda einander begegnen, sie sich kennenlernen und im Idealfall echte Freundschaften miteinander schließen“, appellierte Kohlert, dessen Ansprache auf großen Beifall im Publikum stieß.

Zu der Delegation aus Fulda gehörten neben Kohlert und IHK-Geschäftsführer Konow auch zahlreiche Mitglieder des Freundeskreises Fulda-Arles. Dessen Vorsitzende Marie Buchmann-Farnung wurde während der Zeremonie im historischen Rathaus von Arles ebenfalls geehrt.

Während die meisten, mit dem Bus angereisten Vereinsmitglieder gut eine Woche in Arles blieben und viele Kontakte belebten und neue knüpften, erlebte die übrige Delegation ein dreitägiges Besuchsprogramm, das die einzigartige Schönheit der Stadt und der nahen Camargue vermittelte. So veranstaltete der französische Club de Jumela-

ges einen „römischen Abend“, der an die antike Bedeutung der Stadt im Römischen Reich erinnern sollte. Stille wartete am nächsten Morgen ein Frühstück im gut erhaltenen Amphitheater auf die Gäste aus den Partnerstädten. Neben einer ausführlichen Stadttour bildete eine spektakuläre Modenschau einen der Höhepunkte des Programms: traditionelle Trachten und Kleidungsstücke wurden modern interpretiert und atemberaubend präsentiert. Eine weitere Besonderheit mit viel Lokalkolorit war der Besuch einer Manade, einer Zucht der berühmten halbwilden Pferde und Rinder der Camargue. Traditionell werden diese Herden von berittenen Hirten, den „Cowboys der Camargue“ betreut, die ihre ganz eigenen Bräuche und Traditionen pflegen. Auch in diese Welt durften die Gäste aus Deutschland eintauchen: „Das waren sehr eindrucksvolle, intensive und erlebnisreiche Tage“, sagt Kohlert.

Umfangreiches Programm für die Gäste

Bürgermeister Patrick de Carolis, der seit 2020 im Amt ist und zuvor ein bekannter Medienschafter und TV-Moderator im französischen Fernsehen war, signalisierte den Gästen aus Fulda, dass er möglichst bald einen Gegenbesuch in Osthessen planen werde.



Marie Buchmann-Farnung wurde für ihren Einsatz im Dienste der Städtepartnerschaft Fulda-Arles besonders geehrt.



Bei den Feiern der Städtefreundschaften animierte eine örtliche Trachtengruppe auch die Gäste aus den Partnerstädten zum Mittanzeln. Fotos: Olivier Querette/Ektadoc

Filmklassiker passend zur Ausstellung

FULDA (jo). Im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Bildbaustoff“ zeigt die VIL-LA Franz Erhard Walther jeweils an den Wochenenden historische Filme. Passend zu der Sonderschau, die sich mit den künstlerischen Einflüssen auf das Frühwerk Walthers in den 1950er Jahren beschäftigt, geht es auch bei den gezeigten Filmen um Werke, die Walther in jener Zeit besonders begleitet oder inspiriert haben. Am Samstag, 9. November, wird um 14.30 Uhr der Jacques-Tati-Klassiker „Las Vacances de M. Hulot“ (Die Ferien des Monsieur Hulot) von 1953 gezeigt. Am Sonntag, 10. November, läuft um 14.30 Uhr „Les Bas-Fonds“ (Nachtasyl) 1936/1955 von Jean Renoir.

Revival für das Ra-Ra-Ri bei „Kerbersch“

Die legendäre Veranstaltung „Randstaaten, Raritäten, Ringelpiez“ lebt noch einmal auf



„Kerbersch Ra-Ra-Ri“ war einst eine Attraktion der Fuldaer Fastnacht. Jetzt wird das bunte Treiben im Begleitprogramm zur Ausstellung im Konzertkaufhaus KARL am 16. November wiederbelebt. Foto: Stadtarchiv Fulda/Hubert Weber

FULDA (co/jo). Im Begleitprogramm zur Sonderausstellung der Fuldaer Museen im Konzeptkaufhaus KARL wartet passend zum Auftakt der „fünften Jahreszeit“ am 16. November ein besonderes Revival auf alle Fans der Fuldaer Foaset. Und bereits am 12. November findet ein Erzählcafé zum selben Thema statt.

Unter dem Motto „Ra-Ra-Ri: Randstaaten, Raritäten, Ringelpiez“ fanden in den 1970er Jahren auf Initiative von Egon Freiwald, damals Chef der Lebensmittel- und Feinkostabteilung, im Bistro des ehemaligen Kaufhauses Kerber eigene Fastnachtveranstaltungen statt.

Im Rahmen der Ausstellung der Fuldaer Museen „Unter einem Dach“ veranstaltet der Förderverein Fastnachtmuseum Fulda e.V. am Samstag, 16. November 2024, ab 11.11 Uhr ein einmaliges Revival des legendären Kerbersch RaRaRi im 3. OG (ehemals Bistro) des Konzeptkaufhauses KARL.

Fuldas Randstaaten, die FKG und der CV Petersberg präsentieren Highlights ihres närrischen Repertoires. In einer Gemeinschaftssitzung kommen, vom Förderverein moderiert, Büttreden, Gesänge, Sketche, Tänze und Musik der Fuldaer Rand- und Bundesstaaten zur Aufführung. Außerdem wird der neue Prinz von Fulda seine Aufwartung machen. Der Eintritt

ist frei, für das leibliche Wohl sorgt das Catering des DRK.

Die Veranstaltung findet im 3. Obergeschoss des ehemaligen Kaufhauses statt und ist über die Rolltreppe oder die Aufzüge erreichbar. Der Zugang erfolgt über den Haupteingang (Rabanusstraße 19).

In Kooperation mit dem Seniorenbüro lädt das Vonderauer Museum außerdem zu einem Erzählcafé zum Thema „Foaset im Kerbersch Koarl“ am Dienstag, 12. November, um 14.30 Uhr in das Konzeptkaufhaus KARL ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Café im Karl“ des Seniorenbüros der Stadt Fulda statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist die Ausstellung im Erdgeschoss.